

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scheint darauf hinzudeuten, daß die Pröpste Waldhausens in dieser Zeit vielleicht den usus Pontificalium (Mitra, Stab) noch nicht hatten.

Das Stift hatte unter dem Husitensturme und neuerlich unter dem Schnapphahn schwer gelitten und so finden wir begreiflich, daß seine im Schatzverzeichnis angegebene Habe eher bescheiden zu nennen ist.

Einverleibung von Pfarreien.

Unter Propst Erhart II. wurde unserem Stifte am 20. Juli 1477 die Einverleibung der Pfarren Mitterkirchen, Königswiesen, Sagen, Münzbach, St. Georgen am Wald vom päpstlichen Legaten Alexander, Bischof von Forli, ausgesprochen. Dies stellt teilweise jedoch nur eine Wiederholung von schon

32
früher Geschehenem vor. 1480 wurde die „Kirche am Hengist“, Neustadt genannt, dem Stifte inkorporiert.

Heimsuchung des Stiftes und des Marktes durch böhmische Freibeuter.

Wiewohl sich Kaiser Friedrich III., damals Landesherr, mit dem Böhmerkönig auf freundschaftlichem Fuße befand, blieben ihm dennoch viele böhmische Adelige feindlich gesinnt; sie fielen, von heimischen Raubrittern unterstützt, im niederösterreichischen Waldviertel ein und verheerten die bekannten Stifte Zwettl und Altenburg.

Der Kampf zog sich auch ins Machland herüber, wo sich treue Anhänger des Kaisers Friedrich III. vorfanden.

Die Stände des Landes ob der Enns wandten sich an den Böhmenkönig um Abhilfe; allein dieser vermochte seine eigenen Leute nicht zu bändigen. 1474 besetzten diese Haslach und belagerten Waldenfels bei Freistadt sowie das Schloß Hörschlag. Ein Waffenstillstand machte den Plünderungen vorläufig ein Ende. 1476 hatten sich die Böhmen bei Grein festgesetzt. Um Pfingsten dieses Jahres begann hier ein Kampf, bei dem die Böhmen unterlagen.

Das Jahr 1477 brachte im Machlande neue Unruhen. Einheimische rebellische Adelige, die böhmische und mährische Ritter in Sold hatten, besetzten Schlösser und begannen von da aus die Plünderung. Die Güter der Herren, die treu zum Kaiser standen, wurden hart mitgenommen. Das gleiche Schicksal ereilte 1477 das Stift Baumgartenberg.

Schwere Opfer mußte Friedrich III. dem Lande auferlegen, um Soldaten halten zu können; sogar Dienstboten wurden besteuert.

Als ein Auftrag des Kaisers Friedrich III. den Feldhauptmann Bernhard von Scherfenberg anfangs Jänner gegen